DCI
Database for Commerce and Industry AG

Geschäftsbericht 2005

Database for Commerce and Industry AG

Inhaltsverzeichnis

Das Unternehmen im Überblick	Seite 3
Unternehmen und Produkte	Seite 4
Konzernbilanz – Vermögenswerte	Seite 5
Konzernbilanz Eigenkapital und Schulden	Seite 6
Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 7
Kapitalflussrechnung	Seite 8
Entwicklung des Konzern– Eigenkapitals	Seite 10
Konzernanhang	Seite 11
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	Seite 38
Aufstellung des Anteilsbesitzes	Seite 39
Konzernlagebericht	Seite 40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 55
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 57

Das Unternehmen im Überblick

Vorstand	Michael Mohr (CEO) Dr. Reiner Stecher (CFO) -- bis 31.08.05		
Tag der Erstnotiz	13.3.2000		
Konsortialführende Bank	Concord Effekten AG (bis 30. 11.05)		
Grundkapital / Anzahl Aktien	8.464.592		
Aktionärsstruktur	Name	Aktien	% Eigenkapital
	Michael Mohr	3.566.810	42,1%
	Ingrid Mohr	423.314	5,0%
	Roland Mohr	429.155	5,1%
	Free Float	4.045.313	47,8%
	Gesamt	**8.464.592**	**100,0%**
Aktienbesitz Organmitglieder	Michael Mohr (Vorstand)		3.566.810
Aktienkurs 31.12.2005	0,52 Euro (XETRA)		
Kurs hoch/niedrig 2005	0,96 Euro / 0,47 Euro (XETRA)		
Markt-Kapitalisierung	(0,52 Euro x 8.464.592) 4.401.587,84 Euro		
Wertpapierkennnummer	529530	Geregelter Markt	
ISIN	DE0005295307		
Anzahl der Mitarbeiter	90 (davon 72 Vollzeit)		
Rechnungslegung nach	IFRS		

Unternehmen und Produkte

Die DCI Database for Commerce and Industry AG, hervorgegangen aus der 1993 gegründeten DCI Database for Commerce and Industry GmbH, ist ein Dienstleistungsunternehmen für digitales Absatzmanagement. Die DCI AG übernimmt und optimiert elektronisch gestützte Geschäftsprozesse in den Bereichen Einkauf, Verkauf, Absatzförderung sowie Datenerfassung- und pflege. Der DCI Wettbewerbsvorteil liegt in der langjährigen Erfahrung und detaillierter Kenntnis der mehrstufigen Handelskette bei ITK-Produkten (Produkte der Informations- und Telekommunikationsindustrie). Die Gesellschaft verfügt über besonderes Know-how bei der Entwicklung und Vermarktung elektronischer Push- und Pull-Medien. Hierbei sind insbesondere Innovationskraft und schnelle Anpassungsfähigkeit des Unternehmens die Schlüssel-Erfolgsfaktoren, auf die sich die Gesellschaft stützt.

Die DCI-Gruppe bietet maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, Angebot und Nachfrage unter Nutzung neuester Technologien zusammenzuführen:

Information Providing

- Erstellung und Versand von Push-Medien für den Produktabsatz im ITK-Fachhandel via Fax und E-Mail, z.B. DCI Highlight Fax, Premium E-Mail (HTML) an 25.000 ITK-Fachhändler.

- Dataservices: Massendatenerfassung und –pflege, Veredelung, Klassifizierung und Lizenzierung von Produkt- und Adressdaten (Tochtergesellschaft in Rumänien [DCI Romania S.R.L.])

- Wide Area Infoboard (WAI): eine patentierte Technologie, mit welcher per E-Mail Inhalte automatisiert auf Internet-Seiten zugänglich gemacht werden können. Dieses Produkt befindet sich in der Markteröffnungsphase.

E-Commerce

- Online-Handels- und Informationsplattform DCI WebTradeCenter
  DCI betreibt eine Internet-Handelsplattform für den ITK-Fachhandel. Diese beinhaltet aktuelle Produkt- und Preisinformationen und wird durch ein Mitgliedschaftsmodell getragen.

Marketing/ Vertrieb

- Elektronische Produktkataloge (..tma-Files und DCI TradeManager [.tma-Reader und File-Mangement-/ Bestellsoftware])
  DCI erstellt elektronische Produktkataloge für eCommerce-Anwendungen, angefangen von der Datenerfassung/Aufbereitung bis hin zur Katalogsoftware für einfache Katalog-Vervielfältigung und -Nutzung.

Konzernbilanz

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY AG
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005 GEMÄSS INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

V E R M Ö G E N S W E R T E

			Anhang	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
A.	LANGFRISTIG GEBUNDENE VERMÖGENSWERTE					
	I.	Immaterielle Vermögenswerte				
		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	E 1		13	21
	II.	Sachanlagevermögen				
		1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	E 1	15		18
		2. Technische Anlagen	E 1	0		0
		3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	E 1	329	344	376
	III	Finanzanlagen	-		0	0
	IV.	Aktive latente Steuern	D 4		4	4
					361	419
B.	KURZFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN					
	I.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
		1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E 2	251		241
		2. Steuerforderungen	E 3	9		44
		3. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	E 3	5		7
		4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	E 3	26	291	72
	II.	Liquide Mittel	E 4		1.509	2.255
					1.800	2.619
					2.161	3.038

Konzernbilanz

E I G E N K A P I T A L U N D S C H U L D E N

			Anhang	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
A.	EIGENKAPITAL					
	I.	Gezeichnetes Kapital	E 5		8.465	8.465
	II.	Kapitalrücklage	E 8		79.218	79.218
	III.	Bilanzverlust	E 9		- 86.215	- 85.493
	IV.	Fremdwährungsdifferenzen	-		- 9	- 7
					1.459	2.183
B.	LANGFRISTIGE SCHULDEN					
	1.	Leasingverbindlichkeiten (langfristigen Anteil)	E 13	10		8
	2.	Passive latente Steuern	D 4	2	12	4
C.	KURZFRISTIGE SCHULDEN					
	1.	Sonstige Rückstellungen	E 12	400		518
	2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E 14	58		100
	3.	Leasingverbindlichkeiten (kurzfristiger Anteil)	E 13	12		6
	4.	Steuerverbindlichkeiten	E 14	14		20
	5.	Sonstige kurzfristige Schulden	E 14	69		62
	6.	Passive Rechnungsabrenzungsposten	E 15	137	690	137
					2.161	3.038

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY AG
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005 GEMÄSS INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	D 2	2.592	3.010
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-	- 990	- 1.313
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.602	1.697
Vertriebskosten	-	- 983	- 942
Allgemeine Verwaltungskosten	D 6	- 1.187	- 1.537
Forschungs- und Entwicklungskosten	-	- 257	- 478
Sonstige betriebliche Erträge	D 6	117	941
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	- 34	- 67
Zinsen und ähnliche Erträge	-	29	48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	- 6	- 12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 719	- 350
Ertragsteuern	D 4	- 3	- 16
Minderheitenanteile	E 10	0	15
Konzernjahresfehlbetrag		- 722	- 351
Jahresfehlbetrag je Aktie in Euro: (unverwässert und verwässert)	D 5	- 0,09	- 0,04
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien: (unverwässert und verwässert)	D 5	8.464.592	8.464.592

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY AG
KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005GEMÄSS INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresfehlbetrag vor Steuern	-	- 719	- 335
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlage-vermögens	D 3	136	228
Zuschreibung auf Gegenstände des Sachanlage-vermögens	-	-	- 120
Verluste aus Anlagenabgängen	-	6	116
Gewinn aus Endkonsolidierung DCI Malta	A	- 28	-
Aufwand aus Währungsumrechnung	-	- 2	- 3
Zinsaufwendungen	-	6	12
Zinserträge	-	- 29	- 48
Veränderung latente Steuern (Saldo)	D 4	- 2	-
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	E 12	-	- 20
Veränderung Minderheitenanteile	-	-	- 15
		- 632	- 185
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E 2	-10	143
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva	E 3	84	20
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	E 12	- 105	- 735
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E 14	- 42	45
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Passiva	E 14/E 15	9	- 73
		- 64	- 600
Übertrag		- 696	- 785

Konzern - Kapitalflussrechnung

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
Übertrag		- 696	- 785
Gezahlte Zinsen	-	- 6	- 12
Erhaltene Zinsen	-	29	48
Gezahlte Ertragsteuern	D 4	- 3	- 16
Abfluss von Nettozahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit		- 676	- 765
Cash Flows aus Investitionstätigkeit			
Endkonsolidierung DCI Malta	A	6	-
Investitionen in immaterielles Vermögen	E 1	- 7	- 24
Investitionen in das Sachanlagevermögen	E 1	- 82	- 121
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	E 1	5	22
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		- 78	- 123
Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit			
Erhöhung/Minderung Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	E 13	8	- 3
Zufluss / Abfluss von Nettozahlungsmittels aus Finanzierungstätigkeit		8	- 3
Nettoabnahme der liquiden Mittel	-	- 746	- 891
Liquide Mittel am Anfang des Geschäftjahres	-	2.255	3.146
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	E 4	1.509	2.255
Zusammensetzung der liquiden Mittel			
Frei verfügbare liquide Mittel		1.367	2.148
Gebundene liquide Mittel		142	107
		1.509	2.255

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY AG

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS IN 2004 UND 2005

GEMÄSS INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

IFRS	Grundkapital €(000)	Kapital-rücklage €(000)	Gewinn-/ Verlustvortrag €(000)	Fremdwährungs-differenzen €(000)	Summe Eigenkapital €(000)
Stand 1. Januar 2004	8.465	79.218	-85.142	-4	2.537
Periodenfehlbetrag			-351		-351
Währungsumrechnung 2004				-3	3
Stand 31. Dezember 2004	**8.465**	**79.218**	**-85.493**	**-7**	**2.183**
Stand 1. Januar 2005	8.465	79.218	-85.493	-7	2.183
Periodenfehlbetrag			-722		-722
Währungsumrechnung 2005				-2	-2
Stand 31. Dezember 2005	**8.465**	**79.218**	**-86.215**	**-9**	**1.459**

Konzernanhang

DCI DATABASE FOR COMMERCE AND INDUSTRY

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

A. Allgemeine Angaben zur Muttergesellschaft und zum DCI Konzern

Die DCI Database for Commerce and Industry AG (im Folgenden auch 'Gesellschaft' oder 'DCI' genannt) wurde am 3. März 1993 in Deutschland als DCI Database for Commerce and Industry GmbH gegründet. Die DCI versteht sich als ein Dienstleistungsunternehmen für digitales Absatzmanagement. Sie übernimmt und optimiert Geschäftsprozesse in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Datenmanagement. Das Fundament der angebotenen Leistungen bilden Push Medien (e-Mail Medien), die Erfassung und Pflege von Daten in elektronischer Form (Data Services), , sowie das DCI WebTradeCenter, eine Online-Handelsdatenbank für ITK-Produkte (Produkte der Informations- und Telekommunikationsindustrie). Hauptkunden sind Hersteller von ITK-Produkten sowie die Mitglieder der zugehörigen Handelskette: Distributoren, Versandhandel und Fachhändler. Seit Anfang 2005 wird auch ein Pull-Medium (Wide Area Infoboard) vermarktet. Dieses ist branchenunabhängig und soll auf Basis einer patentierten Technologie neue Märkte auch außerhalb des ITK-Bereichs erschließen.

Der Konzern ist in Deutschland und Rumänien tätig.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 26. August 1999 mit gleichzeitiger Genehmigung der Satzung, in ihrer ergänzten Fassung vom 2. Dezember 1999, wurde die Muttergesellschaft DCI Database for Commerce and Industry, Starnberg, von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung („GmbH'') in eine Aktiengesellschaft („AG'') umgewandelt. Die Änderung der Rechtsform wurde am 15. Dezember 1999 im Handelsregister in München eingetragen. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in der Enzianstraße 2 in 82319 Starnberg.

Am 13. März 2000 ging die Gesellschaft mit einem Initial Public Offering („IPO'') ihres Grundkapitals an die Börse und ließ ihre Aktien am Neuen Markt der Frankfurter Börse, registrieren. Im Rahmen der Aktienmarktsegmentierung an der Frankfurter Wertpapierbörse hat die DCI AG die Zulassung zum Prime Standard erhalten. Die Aktien der DCI AG wurden seit 1. Januar 2003 bis einschließlich 11. Januar 2006 in diesem Segment gehandelt. Die DCI AG ist seit dem 22. November 2005 an der Börse München zugelassen, die Aktie wird seit dem 01. Dezember 2005 im geregelten Markt an der Börse München gehandelt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2005 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Konzernanhang

Going Concern

Die Kostensanierung wurde in 2005 im Wesentlichen abgeschlossen, das Produktportfolio erweitert und geplant, der Vertrieb wurde in 2005 entsprechend angepasst.
In 2006 soll der Turnaround erreicht werden . Hierzu ist eine deutliche Umsatzsteigerung erforderlich. Das Marktpotential im Bereich e-Mail-Medien ist bisher noch nicht ausgeschöpft. Wir sehen hier noch diverse Möglichkeiten weitere Marktanteile zu akquirieren. Zudem haben wir Anfang 2006 einen Kooperationsvertrag mit CNET Networks, Inc („CNET“) geschlossen. Weiterhin besitzt das neu entwickelte WAI das Potential zu einem signifikanten Umsatzwachstum. Zu weiteren Einzelheiten der zugrunde liegenden Plan-Prämissen, Chancen und Risiken verweisen wir auf die ausführlichen Darlegungen im Konzernlagebericht.

Auch in einem Szenario, in welchem das Umsatzziel bei den Medien nicht erreicht wird ist die DCI bis 2007 ausreichend finanziert.

Beim Ansatz und bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurden daher von einer Fortführung der Unternehmungen des Konzerns ausgegangen.

Konsolidierungskreis

Die folgenden Tochterunternehmen wurden in den Konzernabschluss der Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung (IAS 27) einbezogen:

	31. Dezember 2005 Anteile in %	31. Dezember 2004 Anteile in %
DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L., Brasov, Rumänien	100,00	100,00
DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd., Valetta, Malta	-	75,00

DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L., Brasov, Rumänien

Die DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L. (DCI Romania) ist das rumänische Tochterunternehmen der DCI Database for Commerce and Industry AG und hat folgende Tätigkeitsschwerpunkte: Erzeugung, Verwaltung, Pflege und Entwicklung von Datenbanken aus dem IT/TK-Bereich, bzw. die Erzeugung und Entwicklung von Softwareprogrammen.

DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd., Valetta, Malta

Die DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd. befand sich seit Mitte 2004 in der Abwicklung. Die Liquidation wurde in 2005 abgeschlossen. Die Gesellschaft wurde am 08. November 2005 gelöscht und zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert. Das Ergebnis aus der Endkonsolidierung, welches das Segment Marketing/Vertrieb betrifft, beträgt TEUR 28 und errechnet sich durch die Subtraktion der Aktiva in Höhe von TEUR 27 von den Passiva in Höhe von TEUR 55.

B. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Hinweise

Der Konzernabschluss wird zum 31. Dezember 2005 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Die Aufstellung erfolgt in TEUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften sind gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das betriebliche Ergebnis von Unternehmen, die die Gesellschaft beherrscht, wurden konsolidiert. Alle wesentlichen zwischengesellschaftlichen Positionen und Transaktionen wurden eliminiert (IAS 27).

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt.

Die Bilanzen der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittkursen umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen vonTEUR 9 (Vorjahr: TEUR 7) werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst (IAS 21).

Transaktionen in anderen als der Funktionswährung werden mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Gewinn und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden im betrieblichen Ergebnis erfasst. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste Verlust aus Fremdwährungstransaktionen beträgt im Geschäftsjahr 2005 TEUR 34, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Gewinn TEUR 21 (2004: Verlust TEUR 28, Gewinn TEUR 7).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert (IAS 38).

Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Pflege von Software-Programmen entstehen, werden in der Regel im Jahr der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Sind die Kosten eindeutig einem abgrenzbaren und von der Gesellschaft verwertbaren Software-Produkt zurechenbar und übersteigt der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen die anfallenden Kosten, werden sie als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Die direkten Kosten umfassen die Personalkosten des Software-Entwicklungsteams. Die Kosten der Entwicklung werden erst ab dem Zeitpunkt aktiviert, in dem die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit nachgewiesen werden kann.

Aktivierte Software-Entwicklungskosten werden nach der linearen Methode planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungen sind in den Positionen Herstellungsaufwendungen und Verwaltungsaufwendungen enthalten.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert (IAS 16).

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (Abschreibung 2005: TEUR 3, 2004: TEUR 3).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben, die kurzfristig (mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger) in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 mit dem Betrag anzusetzen, der sich auf Grund der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Unverzinsliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen

Diese sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, werden entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing eingestuft.

Bei Operating-Leasingverträgen werden die Leasingraten in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit der Verträge als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden bei Finanzierungsleasing die geleasten Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der bereits geleisteten Leasingraten gemindert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf bestehende Verlustvorträge und -unter Anwendung der „liability method“ - für diejenigen temporären Unterschiede gebildet, die sich aus dem Abgleich des Steuerwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld zu seinem (ihrem) Buchwert ergibt. Aktive latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten

steuerlichen Verlustvorträgen werden nur aktiviert, sofern zukünftige zu versteuernde Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind.

Finanzinstrumente

Der Marktwert von Finanzinstrumenten ist der Preis, der von zwei unabhängigen vertragswilligen Partnern für diese Instrumente vereinbart werden würde. Im Konzern abgeschlossene Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem Marktwert am Abschlussstichtag bilanziert. Die Buchwerte der in der Konzernbilanz enthaltenen flüssigen Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen entsprechen deren Marktwert. Aus Marktwertänderungen resultierende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam behandelt.

C. Risikomanagement für Finanzinstrumente

Die wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns bestehen aus liquiden Mitteln, Festgeldern sowie Liefer- und Leistungsforderungen. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Die wesentlichen Risiken resultieren aus den Liquiditätsrisiken sowie den Kreditrisiken.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird als gering eingestuft, da die täglich verfügbaren - flüssigen Mittel die kurzfristigen Schulden deutlich übersteigen.
Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen bei zwei deutschen Großbanken angelegt. Ein signifikantes Ausfallrisiko besteht nicht. Um das Ausfallrisiko bei den Forderungen zu minimieren, wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Außerdem wird das Risiko durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand abgedeckt.

Zinsänderungsrisiko

Auf Grund der für den Konzern untergeordneten Bedeutung der verzinslichen Vermögenswerte und Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

Kursänderungsrisiko

Ein Kursänderungsrisiko besteht allenfalls bezüglich der Vermögenswerte und Schulden der Rumänischen Tochtergesellschaft. Im Hinblick auf die absolute Höhe dieser Positionen und die in der jüngeren Vergangenheit geringen Kursänderungen wird das Kursänderungsrisiko als gering eingestuft.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Segmentberichterstattung

Gemäß IAS 14 wird eine Segmentberichterstattung sowohl nach Geschäftsfeldern als auch nach geographischen Segmenten gefordert. Die Abgrenzung der einzelnen Segmente erfolgt auf der Basis der unterschiedlichen Risiken und Chancen.

Das primäre Segmentberichtsformat bilden die Geschäftsfelder. Der Konzern ist in drei Geschäftsfelder untergliedert:

Information Providing

- DCI Medien: Pushmedien für den Produktabsatz von Industrie und Handel (zum Beispiel: DCI Highlight, Premium Email (HTML) für Marketing und Vertrieb)

- Data Services: Massendatenerfassung und -pflege, Veredelung, Klassifizierung und Lizenzierung von Produkt- und Adressdaten (Tochtergesellschaft in Rumänien [DCI Romania S.R.L.])

- Wide Area Infoboard (WAI): eine patentierte Technologie, mit welcher per E-Mail Inhalte automatisiert auf Webportalen zugänglich gemacht werden können. Dieses Produkt befindet sich seit Jan 2005 in der Markteröffnungsphase.

Marketing/Vertrieb

- Elektronische Produktkataloge (.tma-Files und DCI TradeManager, .tma-Reader und File-Management- /Bestellsoftware)

Konzernanhang

eCommerce

- Online-Informationsdatenbank für ITK Produkte (DCI WebTradeCenter)

2004	eCommerce TEUR	Information Providing TEUR	Marketing/ Vertrieb TEUR	Nicht zugeordnet TEUR	Konzern TEUR
Externe Verkäufe	436	2.356	218	-	3.010
% der Umsatzerlöse	14,5 %	78,3%	7,2 %	-	100,0%
Segmentergebnis	-131	-668	-442	875	-386
Zinserträge	-	1	-	47	48
Zinsaufwendungen	-	-3	-	-9	-12
Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Minderheiten	-131	-690	-442	913	-350
Ertragsteuern	-	-16			-16
Minderheitenanteile	-	-	15	-	15
Jahresergebnis					-351
Segmentvermögen	50	615	134	2.235	3.034
Segmentschulden	137	50	22	642	851
Investitionen	4	111	4	26	145
Zuschreibungen	-	-	-	120	120
Abschreibungen	7	154	20	47	228

2005	eCommerce TEUR	Information Providing TEUR	Marketing/ Vertrieb TEUR	Nicht zugeordnet TEUR	Konzern TEUR
Externe Verkäufe	318	2.238	36	-	2.592
% der Umsatzerlöse	12,3 %	86,3%	1,4 %	-	100,0%
Segmentergebnis	-38	-643	-100	39	-742
Zinserträge	-	1	-	28	29
Zinsaufwendungen	-	-3	-	-3	-6
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-38	-645	-100	64	-719
Ertragsteuern	-	-3			-3
Jahresergebnis					-722
Segmentvermögen	39	683	8	1.427	2.157
Segmentschulden	94	111	0	495	700
Investitionen	2	78	1	8	89
Abschreibungen	3	116	1	16	136

Für die DCI AG erfolgte 2005, wie schon im Vorjahr, eine Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechend den Umsatzrelationen der Geschäftsbereiche, sowie eine Zuordnung des Anlagevermögens, der Investitionen und der Abschreibungen entsprechend den Mitarbeiterzahlen der Geschäftsbereiche.

In dem nicht zugeordneten Segmentergebnis sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 719) und die Zuschreibung auf Sachanlagevermögen der DCI AG in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 120) enthalten.

In 2005 wurden keine Umsätze zwischen den Segmenten getätigt.

Im Jahr 2005 resultierte aus der Endkonsolidierung der Tochter DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd., Valletta, Malta ein Gewinn von TEUR 28, der vollständig dem Segment Marketing/Vertrieb zugeordnet war.

Das sekundäre Segmentberichtsformat bilden die geographischen Segmente.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden nach geographischen Regionen auf der Grundlage des geographischen Standortes der Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Geographische Segmente:		
Deutschland	2.451	2.890
Europäische Union	127	116
Sonstiges Ausland	14	4

Die Umsatzerlöse des Konzerns wurden ausschließlich durch die in Deutschland tätige DCI AG erzielt. In Rumänien befinden sich zum 31. Dezember 2005 Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 246 (31. Dezember 2003: TEUR 234). Alle anderen Vermögensgegenstände des Konzerns befinden sich in Deutschland.

2. UMSATZREALISIERUNG

Die Gesellschaft generiert Umsätze aus der Bereitstellung von Produktinformationen und Wirtschaftsinformationen sowie aus Dienstleistungen (vorwiegend Erstellung und Pflege elektronischer Daten - „Data Services“). Sie erzielt auch Umsätze aus Lizenzvergabe (WebTradeCenter - „WTC“-, teilweise auch TradeManager) für die Nutzung von Software-Produkten.

Umsatzerlöse aus der Bereitstellung von Produktinformationen und Wirtschaftsinformationen werden realisiert, nachdem die entsprechende Information bereitgestellt wurde. Umsätze aus Lizenzvergabe, soweit sie auf Jahreslizenzen (Mitgliedschaften WTC) beruhen, die grundsätzlich in einem Einmalbetrag pro Jahr gezahlt werden, werden pro rata erlöst und dementsprechend abgegrenzt. Die Abgrenzung der Erträge im korrekten Zeitraum und die Auflösungen der abgegrenzten Erträge erfolgen monatlich. Zu einem geringen Teil erfolgt auch im Bereich „e-mail-Medien“ eine Vorausberechnung bei Auftragserteilung. Diese Umsätze werden ebenfalls erst bei Abruf realisiert. Im Übrigen verbucht die Gesellschaft Umsätze aus Dienstleistungen, wenn die Dienstleistung erbracht wurde, d.h. der Verbraucher Informationen von einer Datenbank oder einem sonstigen Informationsmedium erhalten hat und aus der Lizenzierung von Software wenn diese zur Verfügung gestellt wurde.

Die Realisierung von Softwareumsätzen und den entsprechenden Serviceleistungen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 18. Bei einer über mehrere Perioden vereinbarten befristeten Lizenzierung von Schutzrechten wird von einer linearen Ertragsrealisierung ausgegangen.

Die Umsätze beinhalten TEUR 300 (im Vorjahr TEUR 532) aus Lizenzentgelten.

3 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen planmäßig Abschreibungen von TEUR 15 (im Vorjahr TEUR 76).

Auf Sachanlagen wurden in 2005 planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 121 (im Vorjahr: TEUR 152) vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

4. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Für die Berechnung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2004 wurde ein durchschnittlicher gemeinsamer Steuersatz von 36,7 % (Vorjahr: 36,7 %) für Körperschaft- und Gewerbesteuer verwendet. Dieser errechnet sich aus den gewichteten Steuersätzen der DCI AG (ca. 38 %) und der DCI Romania (25%), wobei die DCI AG mit 90 % und die DCI Romania mit 10 % gewichtet wurden.

	31. Dez. 2005	31. Dez. 2004
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand:		
Deutschland	-	-
Ausland	3	16
	3	16

Im Folgenden eine Überleitung des Aufwands aus Ertragsteuern (IAS 12):

	2005 TEUR	2004 TEUR
Ergebnis vor Steuern	-719	-350
Theoretischer Steuerertrag 36,7 %	263	128
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	-1	2
Effekte aus den Differenzen HGB - IFRS	-1	-3
Unterschiede zwischen steuerlichem Ergebnis und Konzernergebnis nach IFRS	8	-11
Erhöhung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	-272	-132
Tatsächlicher Steueraufwand	-3	-16
Effektiver Steuersatz	-0,4%	-4,7%

Die latenten Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Aktive latente Steuern aus steuerliche Verlustvorträgen	30.102	29.832
Wertberichtigung darauf	--30.102	29.830
Bewertungsunterschiede bei Leasingverbindlichkeiten	4	2
Aktive latente Steuern gesamt:	4	4
Passive latente Steuern:		
Bewertungsunterschiede bei Leasing	-2	-4
Passive latente Steuern gesamt:	-2	-4
Latente Steuern, netto	-2	0

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf den Anteil der latenten Steuerforderungen gebildet, für den es nicht wahrscheinlich ist, dass dieser in absehbarer Zukunft steuermindernd genutzt werden kann.

5. ÜBERLEITUNG ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33

		31.Dez. 2005	31.Dez. 2004
Anzahl Aktien unverwässert		8.464.592	8.464.592
Ergebnis	TEUR	-722	-351
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	-0,09	-0,04
Optionsrechte		84.750	97.250
Verwässernde Aktien		0	0
Verwässerte Anzahl Aktien		8.464.592	8.464.592
Verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	-0,09	-0,04

Das Segment Marketing Vertrieb wird vorläufig still gelegt. Das Ergebnis pro Aktie für dieses Segment beträgt:

		31. Dez. 2005	31.Dez. 2004
Anzahl Aktien unverwässert		8.464.592	8.464.592
Ergebnis	TEUR	-100	-442
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	-0,01	-0,05
Optionsrechte		84.750	97.250
Verwässernde Aktien		0	0
Verwässerte Anzahl Aktien		8.464.592	8.464.592
Verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	-0,01	-0,05

6. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Periodenfremde aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 719) enthalten. In den Verwaltungsaufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 127) enthalten.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen wie z.B. Software und Lizenzen. Sie werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungszeiträume werden für jeden Vermögenswert einzeln bestimmt und reichen von zwei bis zehn Jahren.

Selbsterstellte Software für das so genannte „WAI Wide Area Infoboard“ wurde im Vorjahr in Höhe von TEUR 7,5 aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 1,5 Jahre. Die Abschreibung für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 5.

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben, die von drei bis zwanzig Jahren reicht. Im Einzelnen werden die Gegenstände wie folgt abgeschrieben:

	Jahre Min	Jahre Max
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10	10
Technische Anlagen und Maschinen	3	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	20

Veräußerte bzw. verschrottete Vermögenswerte gehen mit ihren historischen Anschaffungskosten und den entsprechenden kumulierten Abschreibungen ab. Etwaige Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gebucht. Wartung und kleinere Reparaturen werden sofort als betrieblicher Aufwand gebucht. Im Vorjahr erfolge eine Zuschreibung auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 120.

Erworbene Vermögenswerte mit Anschaffungskosten bis 51 Euro werden voll als Aufwand verbucht.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410 werden im Zugangsjahr

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten ausgewiesen und haben, mit Ausnahme von TEUR 3, eine restliche Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen im Voraus bezahlte Gebühren und Versicherungsprämien.

4. KURZFRISTIGE LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2005 betragen TEUR 1.509 (Vorjahr: TEUR 2.255). Von diesen sind TEUR 142 als Sicherheit für ein Bankeinzugsermächtigungsverfahren und ein Avalkonto festgelegt und stehen damit nicht kurzfristig zur Liquiditätsdeckung zur Verfügung.

5. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 8.464.592 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem Nennwert von je EUR 1,00. Das Grundkapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 8.464.592,00 und ist voll einbezahlt.

6. GENEHMIGTES KAPITAL

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juli 2004 (Eintragung im Handelsregister am 27. Juli 2004) ist der Vorstand bis zum 30. Juni 2009 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bareinlage oder auch gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von TEUR 4.200. durch Ausgabe von Stück 4.200.000 Aktien

(genehmigtes Kapital 2004/I). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden.

7. BEDINGTES KAPITAL

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 27. Juli 2000 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Januar 2008 einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf bis zu 800.000 Stück Stammaktien an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen zu gewähren (bedingtes Kapital 2000/I von TEUR 320 sowie bedingtes Kapital 2000/II von TEUR 480).

Zu den Bedingungen des Optionsplanes siehe Abschnitt 11.

Da der Aktienkurs unterhalb des Bezugpreises notierte, wurden in 2005 keine Bezugsrechte ausgeübt.

Am 13. Juli 2004 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, ein bedingtes Kapital 2004/I in Höhe von TEUR 2.000 zu schaffen (Eintragung im Handelsregister am 27. Juli 2004). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft begeben werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 30. Juni 2009 einmalig oder mehrmalig auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von TEUR 2.000 mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 2.000 zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Options- oder Wandlungspreis beträgt 90 % des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse während der 10 Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand, mindestens aber EUR 1.

8. Kapitalrücklage

Entwicklung des Kapitals des DCI Konzerns	Bedingtes und genehmigtes Kapital Euro	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapitalrück-lage Euro
Stand zum 1. Januar 2000	0,00	168.879,71	9.159.809,15
Kapitalumwandlung, Beschluss vom 20. Dezember 1999	0,00	3.031.120,29	-2.638.670,29
Kapitalumwandlung, Beschluss vom 17. Januar 2000	0,00	2.800.000,00	-2.800.000,00
Kapitalerhöhung, Beschluss vom 17. Januar 2000	0,00	2.000.000,00	56.157.322,51
Genehmigtes Kapital I, Beschluss vom 17. Januar 2000	4.000.000,00		
davon zum Stichtag durchgeführt	-464.592,00	464.592,00	19.340.112,00
Schaffung von bedingtem Kapital I, zur Ausgabe von Bezugsrechten	320.000,00		
davon zum Stichtag durchgeführt	0,00	0,00	0,00
Schaffung von bedingtem Kapital II, zur Ausgabe von Bezugsrechten	480.000,00		
davon zum Stichtag durchgeführt	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31. Dezember 2000	4.335.408,00	8.464.592,00	79.218.573,37
Genehmigtes Kapital 2000/I, Beschluss vom 17. Januar 2000 wird aufgehoben	-3.535.408,00		
Schaffung von genehmigten Kapital 2004/I			
Beschluss vom 13. Juli 2004	4.200.000,00		
davon zum Stichtag durchgeführt	0,00	0,00	0,00
Schaffung von bedingtem Kapital 2004/I zur Ausgabe von Bezugsrechten	2.000.000,00		
davon zum Stichtag durchgeführt	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31. Dezember 2004	7.000.000,00	8.464.592,00	79.218.573,37
Veränderungen 2005	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31. Dezember 2005	7.000.000,00	8.464.592,00	79.218.573,37

9. Bilanzverlust

Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2005 ermittelt sich wie folgt:

	TEUR
Verlustvortrag 31. Dezember 2004	-85.493
Jahresergebnis 2005	-722
Bilanzverlust zum 31.12.2005	-86.215

10. ANTEILE MINDERHEITSGESELLSCHAFTER

Am 31. Dezember 2005 sind keine Minderheitengesellschafter beteiligt (Vorjahr: DCI Malta 25 %).

11. AKTIENOPTIONSPLÄNE

Der Vorstand wurde in Hauptversammlung vom 27. Juli 2000 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Januar 2008 einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf bis zu 800.000 Stück Stammaktien an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen zu gewähren.

Die Optionsrechte können frühestens zwei Jahre nach Zuteilungszeitpunkt ausgeübt werden. Dann können bis zu einem Drittel der Optionsrechte und in jedem Folgejahr bis zu einem weiteren Drittel ausgeübt werden. Die Ausübung der Optionsrechte ist zwei Mal jährlich zulässig und auf einen Zeitraum beschränkt, der mit dem Tag nach der jährlichen Hauptversammlung bzw. dem Tag nach der Veröffentlichung des dritten Quartalsabschlusses beginnt und 4 Wochen andauert. Innerhalb eines Bezugsfensters können die Bezugsrechte nur einmalig ausgeübt werden.

Der Basispreis ist der durchschnittliche Börsenkurs der Inhaber-Stammaktien an den letzten 5 Börsentagen vor Wirksamwerden der individuellen Optionsrechtsvereinbarung, jedoch nicht weniger als der Kurs der Inhaber-Stammaktien am letzten Tag. Der Bezugspreis, der vom Bezugsberechtigten bei Ausübung der Optionsrechte pro Option zu zahlen ist, ist der Basispreis zuzüglich eines Aufschlages in Höhe von 20%.

Die Optionen erlöschen, soweit sie nicht ausgeübt werden, innerhalb eines Zeitraums von 8 Jahren ab Zuteilung.

Im Jahr 2004 und im Jahr 2005 wurden keine neuen Optionen gewährt.

Zum 31. Dezember 2005 gab es 84.750 ausstehende Optionen. Die Veränderung von 12.500 Optionen zum Vorjahr ergibt sich aus verfallenen Optionen von Mitarbeitern, welche die Gesellschaft verlassen haben und gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans die Optionen nicht mehr ausüben können.

Die Bewegungen der ausstehenden Aktienoptionen in 2004 und 2005 sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Anzahl der Aktien-optionen	gewichteter Durchschnitt spreis in EUR	gewichtete Restlaufzeit in Monaten
Ausstehend zum 1. Januar 2004	187.400	2,75	71
Verfallen im Geschäftsjahr 2004	-90.150	2,89	
Ausstehend zum 31. Dezember 2004	97.250	2,61	59
Verfallen im Geschäftsjahr 2005	-12.500	1,91	
Ausstehend zum 31. Dezember 2005	84.750	2,72	47

Die Ausübungspreise betragen teils EUR 1,91 und teils EUR 10,20. Zum 31. Dezember 2005 sind 25.500 Aktienoptionen nicht ausübbar. IFRS 2 war nicht anzuwenden , da sämtliche Optionen vor dem 7. November 2002 gewährt wurden.

12. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31. Dez 04 TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Aufzinsung TEUR	Verbrauch TEUR	31. Dez 05 TEUR
Rechts- und Beratungs- und Prüfungskosten	144	-9	65	0	-111	89
Hauptversammlungskosten	107	-6	86	0	-81	106
Ausstehende Rechnungen	90	-2	31	0	-23	96
Aufsichtsratsvergütungen	65	-5	24	0	-60	24
Drohverlustrückstellung kfr. Anteil	20	-	-	3	-23	-
Übrige	92	-2	40	-	-45	85
	518	-24	246	3	-343	400

Alle Rückstellungen sind kurzfristiger Natur.

Auf Grund nicht genutzter Büroräume hat die Gesellschaft in den Vorjahren eine Rückstellung für drohende Verluste aus den betroffenen Mietverträgen gebildet. Die entsprechenden Mietverträge sind im Jahr 2005 komplett beendet.

13. FINANZIERUNGSLEASING

Die DCI Romania hat Mietkaufverträge für Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Diese laufen spätestens 2008 aus. Diese Gegenstände sind aktiviert und unter der Betriebs- und Geschäftsaustattung ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Anlagengegenstände im Zusammenhang mit solchen Leasingverträgen betrugen für das Jahr 2005 insgesamt TEUR 7 (2004: TEUR 11).

Im Folgenden sind die Leasingraten des Finanzierungsleasing bis 2008 (Zeitpunkt der letzten Leasingrate) dargestellt:

Leasingraten:	TEUR
2006	14
2007	4
2008	6
Summe	24
abzüglich Zinsanteil	- 2
Nettozahlungen	22
davon kurzfristig (bis 1 Jahr)	12
davon langfristig (2 Jahre)	10

Im Folgenden weitere Angaben im Zusammenhang mit dem Finanzierungsleasing:

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Anschaffungskosten	46	61
Kumulierte Abschreibungen	- 9	- 24
Restbuchwert	37	37

14. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Es bestehen keine Sicherungen.

15. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält von Mitgliedern des Web Trade Center geforderte Entgelte, die für die Nutzung der Datenbank ein Jahr im Voraus berechnet werden. Der abgegrenzte Betrag entspricht der anteiligen Nutzungsbefugnis für die Zeit nach dem Bilanzstichtag. Weiterer Bestandteil sind Berechnungen an Kunden des Segments „Medien“, die zu Vertragsbeginn die Leistungen berechnet bekommen und diese nach Bedarf abrufen.

16. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen für Firmenwagen, Büroräume, Ausrüstung und Büroausstattung. Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Lease-Verträgen und Mietverträgen betragen zum 31. Dezember 2005:

	TEUR
2006	168
2007	12
2008	9
2009	2
Summe	191

17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2006 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem Mitbewerber im Content-Bereich, der US-Amerikanischen Firma CNET Networks, Inc („CNET“) abgeschlossen. ,

Im Rahmen der Partnerschaft vermarktet DCI die Daten von CNET exklusiv in Deutschland und CNET wird in Zukunft ausgewählte Services und Daten der DCI seinen Kunden weltweit anbieten.

18. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Das in der Enzianstraße 2, 82319 Starnberg, befindliche Geschäftsgebäude steht im Eigentum von Herrn Michael Mohr, Vorstand (CEO) der Gesellschaft, und ist an die Gesellschaft zu marktüblichen Konditionen vermietet. In 2005 wurden insgesamt TEUR 233 (2004: TEUR 243) für die anfallenden Mietzahlungen aufgewendet. In 2005 erfolgte noch eine Verrechnung von Mietnebenkosten (Forderungen der Gesellschaft) in Höhe von TEUR 18 mit offenen Gehaltsverbindlichkeiten (gleiche Höhe) zwischen der DCI AG und Herrn Mohr.

Die DCI AG übernimmt unregelmäßig Dienstleistungen im Rahmen des Segments „Information Providing“ e-MailMedien für die Firma Eubicon GmbH, Nürnberg. („Eubicon“). Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Peter Mund, ist als Geschäftsführer für „Eubicon“ tätig. In 2005 hat die DCI insgesamt TEUR 2 Umsätze mit „Eubicon“ getätigt.

Die DCI AG hat mit der Firma Mentasys GmbH, Karlsruhe („Mentasys“) seit dem Jahr 2003 einen Kooperationsvertrag geschlossen. Das Aufsichtsratmitglied Robin Schönbeck ist als Geschäftsführer für „Mentasys“ tätig. In 2005 hat die DCI insgesamt TEUR 98 Umsätze mit Mentasys getätigt. Weiter hin hat „Mentasys“ eine Software an DCI lizenziert, die Aufwendungen 2005 dafür betrugen TEUR 3.

Die DCI AG wurde in allen steuerlichen Angelegenheiten von der Kanzlei des ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Michael Böllner, beraten. Ferner übernimmt dessen Kanzlei die Gehaltsbuchhaltung der DCI AG. Die Kosten dieser Dienstleistungen beliefen sich im 1. Halbjahr 2005 auf TEUR 16 (2004: TEUR 8)..

Die Gesellschaft wurde in rechtlichen Angelegenheiten von einer Anwaltssozietät beraten, der der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Hubert Krieger, angehört . Die Kosten dieser Dienstleistungen beliefen sich im 1. Halbjahr 2005 auf TEUR 5 (in 2004: TEUR 27).

19. MITARBEITERZAHL

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns, ohne die Vorstände betrug im Geschäftsjahr 2005:

DCI AG Deutschland	32
DCI Romania	59
Gesamt:	91

20. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEM. § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde durch Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

21. WEITERE NATIONALE OFFENLEGUNGSERFORDERNISSE

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat		Sonstige Aufsichtsratsmandate
Michael Krings	Vorsitzender des Aufsichtsrats Kaufmann Sankt Augustin Seit 13.07.2005	-
Peter Mund	Stellvertretender Vorsitzender Kaufmann Sauerlach Seit 13.07.2005	-
Robin Schönbeck	Kaufmann Karlsruhe Seit 13.07.2005	-
Michael Böllner	Vorsitzender des Aufsichtsrats Wirtschaftsprüfer, Steuerberater München bis 13.07.2005	IPO Management AG, Oberhaching (Vorsitzender) H.C.M. Capital-Management AG, München (bis 4. Januar 2005) (stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Hubert Krieger	Stellvertretender Vorsitzender Rechtsanwalt München bis 13.07.2005	-
Michael Reuss	Vermögensverwalter München bis 13.07.2005	Cariba Internet Technology AG, Vaterstetten

Vorstand

Michael Mohr	Vorstandsvorsitzender (CEO) Kaufmann Berg
Dr. jur. Reiner Stecher	Finanzvorstand (CFO) Unternehmensberater Frankfurt am Main Vorstand bis 31.08.2005

Vergütungen an Organmitglieder

Aufsichtsrat

		TEUR
Michael Krings	Vorsitzender	14
Peter Mund	Mitglied	7
Robin Schönbeck	Mitglied	7
WP/StB Michael Böllner	Vorsitzender	16
RA Dr. jur. Hubert Krieger	Mitglied	8
Michael Reuss	Mitglied	8
	Summe	60

Vorstand		TEUR
Michael Mohr	Vorsitzender (CEO)	163
Dr. jur. Reiner Stecher	Mitglied (CFO)	145
(davon aus Anlass der Beendigung der Zusammenarbeit TEUR 13)		
	Summe	308

Variable beziehungsweise erfolgsbezogene Vergütungen waren für Organmitglieder nicht zu entrichten

Konzernanhang

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2005

Gesellschaft	Anteile %	eingetragenes Grundkapital TEUR	Eigenkapital 31.12.2005 TEUR	davon Jahresergebnis 2005 TEUR
DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L., Brasov, Rumänien	100,00	296	178	4
Buying House GmbH, Starnberg	59,20	25	- 216*	- 186*
MuK Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	76,20	362	- 634**	- 1.153**

* Werte zum 30.11.2003, da auf Grund des Insolvenzverfahrens keine aktuellen Zahlen zum 31.12.2005 verfügbar sind.

** Werte zum 31.10.2002, da auf Grund des gestellten Insolvenzverfahrens keine aktuellen Zahlen zum 31.12.2005 verfügbar sind.

Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Materialaufwand

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren	21	67
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.110	1.575
	1.131	1.642

Personalaufwand

	31. Dez. 2005 TEUR	31. Dez. 2004 TEUR
Löhne und Gehälter	1.493	1.584
Aufwendungen für soziale Abgaben	279	288
	1.772	1.872

Starnberg, 23. Februar 2006

Der Vorstand der DCI AG

Michael Mohr
Vorstand (CEO)

Konzernanlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutz-Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.485	7	-	2.492	2.464	15	-	2.479	13	21
	2.485	7	-	2.492	2.464	15	-	2.479	13	21
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	142	-	-	142	124	3	-	127	15	18
2. Technische Anlagen und Maschinen	9	-	-	9	9	-	-	9	-	-
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.558	82	126	1.514	1.182	118	115	1.185	329	376
	1.709	82	126	1.665	1.315	121	115	1.321	344	394
III. Finanzanlagen	1.848	-	-	1.848	1.848	-	-	1.848	0	0
	6.042	89	126	6.005	5.627	136	115	5.648	357	415

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaft	Anteile %	eingetragenes Grundkapital TEUR	Eigenkapital 31.12.2005 TEUR	davon Jahresergebnis 2005 TEUR
DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L., Brasov, Rumänien	100,00	296	178	4
Buying House GmbH, Starnberg	59,20	25	- 216*	- 186*
MuK Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	76,20	362	- 634**	- 1.153**

* Werte zum 30.11.2003, da auf Grund des Insolvenzverfahrens keine aktuellen Zahlen zum 31.12.2005 verfügbar sind.

** Werte zum 31.10.2002, da auf Grund des gestellten Insolvenzverfahrens keine aktuellen Zahlen zum 31.12.2005 verfügbar sind.

Konzern - Lagebericht

A. GESCHÄFTSVERLAUF: ÜBERBLICK

1. Überblick

Trotz schlechter bis moderater Branchenkonjunktur konnte im 4. Quartal 2005 ein im Vergleich zum Vorjahresquartal stabiler Umsatz erwirtschaftet werden. Im Kalenderjahr betrug der Umsatzrückgang insgesamt TEUR 418 bzw. 14 %.

In allen Segmenten mussten z. T. deutliche Umsatzverluste hingenommen werden. Im Segment „Information Providing“ konnten die Umsatzverluste im Bereich „e-Mail Medien“ (- 17%) teilweise durch Umsatzgewinne im Bereich „Data Service“ (+ 61%) ausgeglichen werden. Die Geschäftsbereiche „eCommerce“ (- 27%) und „Marketing/Vertrieb“ (- 84%) konnten nicht ausgeglichen werden.

Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Bereich Information Providing. Mit TEUR 2.238 macht er 86 % des Gesamtumsatzes aus.

Die Kostenseite erwickelte sich auch in diesem Jahr erfreulich. In fast allen Bereichen des Unternehmens wurden die betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr erneut erheblich gesenkt. Besonders in den Monaten November und Dezember 2005 konnte ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

2. <u>Marktumfeld</u>

Die wirtschaftlich angespannte Lage in der IT-Branche in Deutschland und zu dem eine reduzierte Investitionsbereitschaft der IT-Anwender beeinflussten den Markt für Informationstechnologie über alle Marktstufen hinweg weiterhin negativ insbesondere im ITK-Fachhandelsbereich. Der Wettbewerbsdruck nahm zu. Eine nachhaltige Erholung ist entgegen allgemeiner Erwartung zum Jahresende 2005 noch nicht eingetreten. Auch hat unser Unternehmen, wie Wettbewerber ebenso - in Teilbereichen - Insolvenzen einiger Kunden sowie andere Marktaustritte hinnehmen müssen. Das insgesamt negative Marktumfeld hat - trotz aller unterjährig unternommenen Gegenmaßnahmen - einen Umsatzverlust von 14 % gegenüber dem Vorjahr verursacht.

3. Umsatzentwicklung nach Segmenten

(a) Überblick

Segment Information Providing				
(in TEUR)	Umsatz 2005	Umsatz 2004	Differenz	in%
e-Mail Medien	1.672	2.018	-346	-17,1%
WAI/Verbundmail	29	4	25	625,0%
Data Services	537	334	203	60,8%
Segment gesamt	2.238	2.356	-118	-5,0%
Segment eCommerce				
	Umsatz 2005	Umsatz 2004	Differenz	in%
WebTradeCenter	318	436	-118	-27,1%
Segment Marketing/Vertrieb				
	Umsatz 2005	Umsatz 2004	Differenz	in%
Trade Manager	36	218	-182	-83,5%
Umsatz gesamt				
	Umsatz 2005	**Umsatz 2004**	**Differenz**	**in%**
	2.592	**3.010**	**-418**	**-13,9%**

(b) Kommentar:

- Segment Information Providing (e-Mail Medien, Data Services, WAI)

In diesem Segment bündeln wir die elektronische Erfassung und Pflege von Produktdaten (Data Services) sowie die Distribution von Werbeaussendungen per E-MailVersand im Drittauftrag über die DCI Medien .

Die Umsätze im Segment liegen kumuliert mit TEUR 2.238 um 5.0 % unter Vorjahresniveau. Die Lage im Einzelnen:

Die DCI e-Mail Medien bedienen, neben anderen, nahezu alle bedeutenden Unternehmen der ITK-Branche (Unternehmen der Informations- und Telekommunikationsindustrie). Sie waren im Berichtszeitraum nach wie vor mit einem schwierigen und wenig motivierten Markt konfrontiert. Der Umsatz von 1.672 TEUR liegt daher mit 17,1% deutlich unter Vorjahr. Dies hat den Rückgang des Gesamtumsatzes wesentlich mit verursacht. Unsere seit längerem unternommenen und kontinuierlich fortgesetzten Maßnahmen zur Qualitätssteigerung, sowohl beim Adressenmaterial als auch beim Produkt selbst, haben sich erst im Q4 2005 ausgewirkt. In diesem Quartal konnten wir im Bereich e-Mail Medien einen Umsatzzuwachs von TEUR 64 bzw. 14 % erzielen. Weitere Maßnahmen sind geplant und werden bereits vorbereitet.

Für 2006 soll sich die Branchenkonjunktur deutlich verbessern (vgl. auch unten unter Ausblick). IT-Unternehmen werden wieder mehr in Werbung und Verkaufsunterstützung investieren statt wie in den vergangenen Jahren Rationalisierungsmassnahmen durchzuführen. Wir rechnen daher damit, dass sich der Umsatz bei den e-Mail Medien wieder erholt.

Mit dem Wide Area Infoboard (WAI) wurde ein neues Produkt entwickelt, welches den zu beobachtenden Problemen und Restriktionen im e-Mail Werbemarkt Rechnung trägt. Die patentierte Technologie erlaubt es E-Mail Versendern, ihre Botschaften (Angebote, Werbung etc.) direkt auf zielgruppengerecht ausgesuchten Webportalen zum Abruf bereitzustellen (Pull-Marketing). Die Versender gelangen so auf eine sehr kostengünstige Weise an neue Kontakte aus ihrer Zielgruppe, ohne irgendwelche e-Mail Postfächer zu füllen und daher auch ohne das Risiko, an Spam-Filtern zu scheitern. Die Webportale andererseits erhalten Zugang zu Informationsströmen, die bislang außerhalb ihrer Reichweite verliefen, nämlich via e-Mail.

Die neue Lösung hat ihre technische Machbarkeit bereits bewiesen und im Markt positive Reaktionen hervorgerufen. Das WAI -Geschäftsmodell basiert auf erfolgsabhängigen Einstellgebühren oder Klickraten der Versender der Informationen (z.B. Newsletter von Herstellern etc.), woran Portalbetreiber partizipieren. Das WAI liefert die Reichweite über Fremdportale, die entweder direkt mit der DCI AG eine Vereinbarung getroffen haben oder über Partner, die bereits über ein Netzwerk verfügen, z.B. Partnerschaft mit der Firma Affilinet oder mit Anbietern von Suchmaschinen.

Es zeigt sich insgesamt, dass sich der Trend vom Push- zum Pull-Marketing dreht. Kunden bevorzugen hierbei Vergütungsmodelle auf Erfolgsbasis und gehen davon ab, in Vorleistung zu treten, um „Hoffnungswerte“ einzukaufen.

Sehr erfreulich entwickeln sich die Data Services, die wir über unsere Produktionsgesellschaft in Rumänien erbringen. Hier verzeichnen wir seit 4 Jahren jährliche Steigerungsraten. Es werden elektronische Produktdaten für Webshops und/oder die Warenwirtschaft unserer Kunden erstellt sowie Dienstleistungen für Dritte erbracht. Hierzu zählen z.B. Datenveredelungen oder Datenerfassung für elektronische Kataloge. Bei den Data Services konnten wir den Umsatz (TEUR 537) gegenüber dem Vorjahr (TEUR 334) um 61 % erhöhen. Wir sehen einen Trend zur Auslagerung des Datenmanagements auf externe, spezialisierte Dienstleister wie DCI und gehen davon aus, dass wir unseren Marktanteil in diesem Bereich weiter steigern können. Vertrieb und Produktionskapazitäten, auch im fremdsprachlichen Bereich, wurden entsprechend verstärkt.

Das Umsatzziel für 2006 wurde anspruchsvoll gesetzt. Durch die Partnerschaft mit CNET (siehe auch: C. Ereignisse nach dem Geschäftsjahr) haben wir in diesem Bereich erhebliche neue Möglichkeiten, die nachfolgend genauer erläutert werden.

- Segment eCommerce (WebTradeCenter)

Die Kunden nutzen das WebTradeCenter als Informationsquelle zur Beschaffung von ITK-Artikeln. 200.000 Produkt- und Adressdaten sowie monatlich 2.500.000 Preisupdates bieten einen umfassenden Marktüberblick über Produkte und Anbieter im ITK-Bereich. Im Gegensatz zu den erfolgreichen Preisvergleichsportalen für den Consumer-Markt (b2c), akzeptieren die Anbieter für unser b2b-Portal derzeit noch keine klick-abhängige Vergütung. Sollte sich dies ändern, sehen wir auch für unser WebTradeCenter wieder Wachstumspotenzial.

Für den in 2005 neuerlichen Umsatzrückgang um 118 TEUR (-27 %) gegenüber Vorjahr auf 318 TEUR ist im Wesentlichen der Verlust von "VIP-Partnerschaften" verantwortlich. Einige Kunden haben - wohl auch vor dem Hintergrund der angespannten Marktsituation in der ITK-Fachhandels-Branche - die Kosten für eine reine Online-Präsenz auf einem offenen Marktplatz gespart und lieber in die eigene Homepage investiert.

In unserer Finanzplanung haben wir für 2006 aus Vorsichtsgründen gegenüber dem Vorjahr verminderte Umsatzerlöse angesetzt. Das Vertriebsziel ist jedoch höher gesteckt.

- Segment Marketing / Vertrieb: (TradeManager)

Mit TEUR 36 liegt der Umsatz bei den elektronischen Katalogen (DCI TradeManager) sehr deutlich unter Vorjahresniveau (TEUR 218). Wir sehen hier derzeit kein weiteres Umsatzpotential und werden dieses Segment vorerst einstellen.

In unserer Finanzplanung haben wir für 2006 keine Umsätze eingeplant.

4. Entwicklung der Kosten

In diesem Geschäftsjahr zeigten sich erneut Erfolge der schon 2003 und 2004 eingeleiteten und mit Nachdruck fortgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen. So konnten in vielen Bereichen die betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr erneut gesenkt werden. Einige der Maßnahmen zur Kostensenkung wurden erst im 4. Quartal 2005 spürbar, z.B. Verlagerung bzw. Zentralisierung von Programmier- und Graphikarbeiten an unseren Produktionsstandort in Rumänien, Konzentrierung von Allgemeinen Verwaltungsaufgaben von externen auf interne Mitarbeiter und von mehreren Teilzeitkräften auf wenige Vollzeitkräfte. Weiterhin konnte aufgrund der Verlagerung der Heimatbörse von der Deutschen Börse, Frankfurt, an die Börse München die Kosten für den Designated Sponsor eingespart werden.

(Auswahl) in TEUR	2005	2004	Diff.	Diff %
Aufwand für bezogene Leistungen	1.110	1.575	-465	-30%
Personalaufwand	1.772	1.872	-100	-5%
Afa auf immaterielle Vermögensgenstände und Sachanlagen	136	228	-92	-40%
Summe der dargestellten Aufwendungen	3.018	3.675	-657	-18%

5. Forschung und Entwicklung

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Geschäftsjahr 257 TEUR (Vorjahr: 478 TEUR).

Durch die Entwicklung neuer Produktionstools sowie die Erweiterung der vorhandenen Software konnten die IT-gestützten Prozesse weiter verbessert werden. Im Ergebnis führte dies zur Steigerung der Produktivität.

Ferner konnte das Wide Area Infoboard (WAI) weiterentwickelt und verbessert werden. Daneben wurden die bestehenden Produkte, wie das WebTradeCenter und die e-Mail-Medien sowohl an technologische Neuerungen angepasst, als auch im Hinblick auf Kundenwünsche verbessert.

6. Mitarbeiterentwicklung

Innerhalb der DCI AG wurden die Restrukturierungsmaßnahmen im Berichtsjahr 2005 weiter fortgesetzt. Teil dieser Maßnahmen war auch die Verlagerung von Aufgaben von Externen auf Interne Mitarbeiter. Aufgrund dieser Maßnahme haben sich die Vollzeitkräfte in Deutschland auf 15 (davon 5 Mitarbeiter in Elternzeit) (Vorjahr: 9) erhöht. Die Anzahl der Teilzeitmitarbeiter hat sich in Deutschland ebenfalls erneut von Vorjahr 12 auf 18 erhöht. In Rumänien sind die Mitarbeiterzahlen (alle Vollzeit) von Vorjahr 63 auf 57 gesunken.

7. Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr wurden keine Kapitalerhöhungen oder sonstige Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen.

8. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2005 betreffen die Investitionen im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung (EDV und PKW in Finanzierungsleasing).

9. Rechtsform

Im Geschäftsjahr 2004 hat keine Änderung der Rechtsform stattgefunden. Die im Jahr 1993 gegründete DCI Datenbank für Wirtschaftsinformationen GmbH wurde bereits im Dezember 1999 in die DCI Database for Commerce and Industry AG umgewandelt.

B. LAGE

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des DCI Konzerns hat um 29 % bzw. TEUR 877 auf TEUR 2.161 (Vorjahr: TEUR 3.038) abgenommen. Grund der Verringerung ist vor allem der Rückgang der liquiden Mittel.

Aus diesem Grund hat sich Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr leicht von 14 % auf 17 % erhöht, obwohl das Anlagevermögen um TEUR 58 vermindert wurde. Die aktiven latenten Steuern betragen weiterhin TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4).

Das kurzfristig gebundene Vermögen von insgesamt TEUR 291 (ohne liquide Mittel) beträgt 13 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 12 %) und setzt sich im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 251, aus Steuerforderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von zusammen TEUR 13 und einem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 26 zusammen. Die Steuerforderungen beinhalten im Wesentlichen Guthaben aus Kapitalertragsteuern bzw. Solidaritätszuschlag für das Jahr 2005 der DCI AG.

Die liquiden Mittel haben um TEUR 746 bzw. 33 % auf TEUR 1.509 (im Vorjahr TEUR 2.255) abgenommen und entsprechen damit 70 % der Bilanzsumme. In den Monaten November und Dezember 2005 konnte ein geringer Zufluss an liquiden Mitteln erwirtschaftet werden.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des in 2005 erwirtschafteten Verlustes von 72 % auf 68 % gesunken.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 118 bzw. 23 % auf TEUR 400 resultiert vor allem aus dem Verbrauch von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen (Drohverluste TEUR 20), sowie einem geringeren Bedarf an Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (TEUR -55) und für Aufsichtsratvergütungen (TEUR -41).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen von TEUR 100 auf TEUR 58 verringert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten einschließlich Steuerverbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind geringfügig um TEUR 1 auf TEUR 220 angestiegen.

2. Finanzlage

Resultierte aus der operativen Geschäftstätigkeit des DCI Konzerns im Vorjahr noch ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR 765, konnte im Geschäftsjahr 2005 der entsprechende Mittelabfluss auf TEUR 676 reduziert werden. Grund für diese Verbesserung war vor allem die anhaltend weiter durchgeführte Ermittlung und Realisierung von Einsparmöglichkeiten. Dies hat in den Monaten November und Dezember 2005 zu einem positiven Cashflow geführt.

Im Investitionsbereich betrug der Mittelabfluss TEUR 78 (Vorjahr: Mittelabfluss von TEUR 123). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden um TEUR 45 geringere Investitionen in das Anlagevermögen getätigt. Das Investitionsvolumen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen blieb mit TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 145) weiterhin gering.

Insgesamt hat sich der Mittelabfluss in Höhe von TEUR 746 im Vergleich zum Vorjahr, in dem noch ein Mittelabfluss von TEUR 891 zu verzeichnen war, um 16% verringert.

3. Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2005 TEUR	% v. Ums.	2004 TEUR	% v. Ums.	TEUR	Differenz zu Vor jahr
Umsatzerlöse	2.592	100%	3.010	100%	-418	-13,9%
Herstellungskosten	-990	-38%	-1.313	-44%	323	-24,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.602	62%	1.697	56%	-95	-5,6%
Vertriebskosten	-983	-38%	-942	-31%	41	4,4%
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.187	-46%	-1.537	-51%	-350	-22,8%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-257	-10%	-478	-16%	-221	-46,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34	-1%	-67	-2%	33	-49,3%
Betriebsaufwand	-2.461	-95%	-3.024	-100%	563	-18,6%
Sonstige betriebliche Erträge	117	5%	941	31%	-824	-87,6%

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-742	-29%	-386	-13%	356	92,2%
Finanzergebnis	23		36		-13	-36,1%
Ertragssteuern	-3		-16			
Minderheitenanteile	0		15		-15	-100,0%
Jahresergebnis	-722		-351		-371	105,7%

Dem DCI Konzern ist es in diesem Jahr gelungen, trotz der anhaltend schlechten Branchenkonjunktur den Umsatzrückgang auf TEUR 418 bzw. 14 % zu begrenzen. Dabei konnte der Rückgang in allen Segmenten durch die Leistungssteigerung im Bereich Data Services zum Teil kompensiert werden. Im Dezember 2005 konnte sogar ein leicht positives Ergebnis erzielt werden.

Die sonstigen Erträge haben gegenüber dem Vorjahr wesentlich abgenommen. In den sonstigen Erträgen 2005 sind im Wesentlichen Auflösungen aus Rückstellungen der DCI AG in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 719), sowie ein Ertrag aus der Endkonsolidierung DCI Malta (TEUR 28) enthalten. Die Rückstellungsauflösung 2004 beinhaltet die bereits im Vorjahr erläuterte Auflösung von TEUR 664 im Zusammenhang mit dem gewonnenen Rechtsstreit um eine Inanspruchnahme der DCI AG aus einer Patronatserklärung zu Gunsten der MuK Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin (Muk).

Die Verringerung des Betriebsaufwandes ist vor allem auf die in 2005 erfolgreich und konsequent weitergeführten Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen. So konnte der betriebliche Aufwand insgesamt erneut um TEUR 563 bzw. 19 % gesenkt werden.

Die Vertriebskosten sind um TEUR 41 bzw. 4 % auf 983 TEUR bzw. 38% des Umsatzes angestiegen. Dies liegt vor allem daran, dass wir intensiv in den Vertrieb investiert haben, um weitere Umsatzverluste zu vermeiden bzw. neue Umsätze generieren zu können.

Bei den allgemeinen Verwaltungskosten betrug die Reduzierung TEUR 350 bzw. 23 %, so dass diese mit TEUR 1.187 nur noch 46 % des Umsatzes (im Vorjahr noch 51 % des Umsatzes 2004) ausmachen.

Bei den Forschungs- und Entwicklungskosten betrug die Reduzierung TEUR 221 bzw. 46 %. Die Forschungs- und Entwicklungskosten von TEUR 257 machen im Jahr 2005 rd. 10 % des Umsatzes aus.

C. EREIGNISSE NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Als Ereignis von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft nach Abschluss des Geschäftsjahres ist zu erwähnen, dass wir mit unserem Mitbewerber im Content-Bereich, der US-Amerikanischen Firma CNET Networks, Inc („CNET"), eine Kooperation geschlossen haben. Als Ergebnis der Kooperation sind wir in der Lage einen verbesserten Produktdatenbestand mit höherem Nutzwert zu vermarkten. Gute und detaillierte Produktinformationen erweisen sich als Schlüsselfaktor bei Kaufentscheidungen. Durch die Zusammenarbeit mit CNET wird nun ein Maximum an Datenqualität und Services geboten.

Im Rahmen der Partnerschaft vermarktet DCI die Daten von CNET exklusiv in Deutschland und CNET wird in Zukunft ausgewählte Services und Daten der DCI seinen Kunden weltweit anbieten.

Alle bestehenden Services der DCI bleiben erhalten. Kunden profitieren von der hohen Flexibilität bei der Datenaufbereitung und den Dienstleistungen zur Datenveredelung, die nun auch für die Daten von CNET zur Verfügung stehen. Zu den potentiellen Kunden von DCI zählen alle Unternehmen, die Produktinformationen benötigen, insbesondere Shopbetreiber, Distributoren, und Marktplatzbetreiber.

D. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das Risikomanagementsystem der DCI ist in einem Handbuch dokumentiert. Es umfasst alle wesentlichen Bereiche der Unternehmenssteuerung, Personalführung und -überwachung. Ziele des Systems sind die Kontrolle, Steuerung und Planung aller Bestandsgrößen und Änderungen der Finanzmittel, die Sicherung der wesentlichen Produktionsmittel (Software, Know-how), die Verhinderung betrügerischer Eingriffe in Vermögenswerte und die Verhinderung von Kursmanipulationen und andere Schädigungen des Unternehmens, seiner Aktionäre und des Publikums durch unzulässiges Insiderhandeln. Das Überwachungssystem erstreckt sich auch auf das Überwachungssystem der DCI Romania.

Das Finanzplanungssystem umfasst alle wesentlichen Bestands- und Entwicklungsgrößen des Unternehmens. Es integriert Planungen für Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Cash Flow. Diese werden jeweils monatlich mit den Ist-Werten verglichen, analysiert und fortgeschrieben. Auf dieser Grundlage sind die Entwicklung des Unternehmenserfolgs, des Eigenkapitals und der Finanzmittel für einen Zeitraum von zwei Geschäftsjahren planbar und jederzeit überprüfbar. Das System hat sich seit nunmehr drei Jahren als sehr zuverlässig erwiesen.

1. Marktrisiken, Strategie und Ausblick

Die DCI AG ist in einem hoch innovativen und schnelllebigen Markt tätig. Der Wettbewerbsdruck ist nach wie vor groß, die Lebenszyklen der IT-Branchenprodukte sind kurz. Im Einzelnen sehen wir folgende Marktrisiken und Strategien:

(a) Segment Information Providing

Bei den DCI e-Mail Medien liegt das Haupt-Marktrisiko in der Verschärfung des Selektionsverhaltens der Werbeadressaten. Ursache ist die immer noch nicht abnehmende Spam-Flut. Nach Verschärfung des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb in 2004 sind sich Adressaten heute mehr denn je bewusst, dass ihnen Push-Werbung nur mit ihrem vorherigen Einverständnis zugesandt werden darf. Um dies sicherzustellen, werden durchweg leistungsfähige Spam-Filter installiert. Diese eliminieren nicht selten sogar den Zugang von e-Mails, mit denen der Empfänger sich einverstanden erklärt hatte.

Dem Problem des Abfangens auch erlaubter Werbung durch Spam–Filter können wir durch Einsatz unseres WAIs begegnen. Damit können unsere e-Mail Produkte, neben dem bisherigen Direktversand, auch auf einer Internetplattform zur Verfügung gestellt werden. Das WAI wird aus den Push-e-Mails in diesem Bereich ein reines Pull-Medium machen. Ein Spam-Problem ist dann ausgeschlossen.

Ein weiteres Risiko sind Wettbewerbsdruck und Branchenkonzentration.

Wir begegnen diesen Risiken durch verstärkte permanente Qualifizierung unserer Adressenbestände. Diese wird durch speziell hierfür eingestellte Teilzeitkräfte (400 € Basis) durchgeführt. Die Dokumentation erfolgt durch ein im Hause programmiertes Software-Modul.

Gegenüber wachsendem Wettbewerbsdruck haben wir zu Anfang 2005 die Vertriebsorganisation verbessert und das Vertriebscontrolling softwaregestützt ausgebaut. Zur Neukundenakquisition setzen wir jetzt zusätzlich Call-Center ein. Die hausinternen Ressourcen haben sich demgegenüber auf die Pflege von Bestandskunden konzentriert. Hier bestehen erhebliche, noch nicht genutzte Umsatzpotentiale. Dies gilt auch für Umsatzchancen im Ausland.

Daneben werden die e-Mail Produkte inhaltlich ständig weiter verbessert, um einen erkannten oder sich ändernden Kundenbedarf abzudecken. Dabei nutzen wir unsere hohe Flexibilität und Innovationskraft. Weiterhin ist geplant, e-Mail Medien noch stärker mit den anderen Produkten und Leistungen unseres Portfolios zu vernetzen.

Insgesamt sehen wir uns gegenüber Marktrisiken bei den e-Mail-Medien gut gerüstet. Wir haben eine Marktanalyse durchgeführt (eigene Recherche) um herauszufinden, welche Hersteller in welchen Medien (insbesondere Printmedien) werben. Das Ergebnis dieser Recherche hat gezeigt, dass der Markt noch ein umfangreiches Kundenpotential bietet. Die Schaltung von Anzeigen in Printmedien bietet dem Werbenden keine Möglichkeit den Erfolg dieser Anzeige zu messen. An diesem Punkt können wir mit unseren Medien ansetzen, denn unsere Medien bieten die Möglichkeit den Erfolg einer Schaltung genau messen zu können. Wir werden unseren Vertrieb ausweiten, um diesen Markt verstärkt angehen zu können.

Bei den Data Services sind wir aufgrund unseres sehr kostengünstigen Produktionsstandorts Rumänien Kostenführer (Quelle: eigene Recherchen). Von daher besitzen wir eine etablierte Marktposition. Die Umsatzentwicklung bestätigt dies. Da die Nachfrage nach Produktion und Pflege elektronischer Daten unserer Einschätzung nach wachsen wird und einmal gewonnene Kunden mit großer Wahrscheinlichkeit ihre Datenpflege eher in bewährten Händen lassen werden als damit zu Wettbewerbern zu gehen, sehen wir in diesem Geschäftsfeld keine signifikanten Risiken, sondern im Gegenteil ein Chancenpotential. Unsere Marktziele sind anspruchsvoll.

Zusätzlich bietet uns die Anfang 2006 vereinbarte Kooperation mit CNET die Möglichkeit unsere Bestehende Datenbasis zu veredeln, sowie weiteren Content zu nutzen. Darin sehen wir eine erhebliche Chance vorhandene Kundenbeziehungen auszubauen und neue Kunden zu gewinnen.

Das Wide Area Infoboard (WAI) konnte im Berichtsjahr nur einen geringen Umsatzbeitrag leisten. Die Online-Schaltung erfolgte Ende Januar 2005, der Vertrieb über Call Center wurde gleichzeitig initiiert. Die Erfahrungen im Jahr 2005 haben gezeigt, dass der Aufbau eines entsprechenden Netzwerks aus Websites aus eigener Kraft schwer zu gestalten ist. Um diesem Problem entgegen zu wirken haben wir eine Kooperation mit Affilinet vereinbart. Die Kooperation bietet für DCI das notwendige Netzwerk und für Affilinet den Informationsfluss (e-mail), der bisher nicht zur Verfügung stand

(b) Segment Marketing / Vertrieb

Beim TradeManager sehen wir kein besonderes Marktrisiko, da es nicht mehr in der Planung aufgenommen ist.

(c) Segment eCommerce

Das WebTradeCenter ist aus heutiger Sicht in 2006 nicht besonders gefährdet. Wenn die Prognosen von deutlich steigenden, marktbezogenen Investitionen zutreffen, wird davon indirekt auch das WebTradeCenter als Informationsbasis der ITK-Branche profitieren. Im Hinblick auf die zuletzt negative Umsatzentwicklung haben wir trotz deutlich höherer Vertriebsziele in unserer Finanzplanung für 2006 einen Risikoabschlag auf den Vorjahresumsatz berücksichtigt.

2. Rechtsrisiken

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat die DCI um Auskunft bezüglich einer AdHoc-Meldung nach § 15 WpHG aus dem Jahr 2002 bezüglich der Insolvenz der Tochtergesellschaft MuK gebeten. Die DCI geht nach vorliegenden Gesichtspunkten davon aus in diesem Fall keinen Verstoß gegen §15 WpHG begangen zu haben. Der Vorgang ist bisher noch nicht abgeschlossen.

3. Planungsrisiken

Grundlegende Prämisse unserer Unternehmens- und Finanzplanung ist, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. eine positive Konjunkturentwicklung die Vermarktung unserer Produkte und Dienstleistungen zunehmend fördern. Die Planung 2006 und 2007 beruht auf Erfahrungswerten mit dem bestehenden Vertriebsstamm und einer Hochrechnung (auf niedrigem Niveau) mit einem geringfügig vergrößerten Mitarbeiterstamm im Bereich Vertrieb. Dabei haben wir eine gewisse Einarbeitungszeit berücksichtigt. Unsere Planung geht von der Akquisition neuer Kunden durch verstärkte Vertriebsarbeit aufgrund der Ergebnisse unserer Hausinternen Marktforschung aus. Im Übrigen gilt, dass Planungsaussagen umso unsicherer werden, je weiter sie in die Zukunft gerichtet sind.

Sollte es zu nachhaltig ungünstigen und erheblichen Planabweichungen kommen, könnte sich dies für unser Unternehmen existenzbedrohend auswirken. Wir gehen jedoch nicht davon aus.

4. Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken:

Wir gehen davon aus, dass wir Preisänderungsrisiken, etwa durch verschärften Wettbewerb, durch Qualitätssteigerung und Detailinnovationen am jeweiligen Produkt begegnen können.

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand abgedeckt. Daneben betreiben wir ein permanentes Forderungsmanagement nach Maßgabe bewährter Standards.

Hinsichtlich der Anlage unserer liquiden Mittel besteht kein Ausfallrisiko. Diese sind bei zwei deutschen Grossbanken angelegt.

5. Zins- und Kursänderungsrisiken:

Auf Grund der untergeordneten Bedeutung verzinslicher Vermögenswerte und Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden. Ein Kursänderungsrisiko besteht allenfalls bezüglich der Vermögenswerte und Schulden der Rumänischen Tochtergesellschaft. Im Hinblick auf die absolute Höhe dieser Positionen und die in der jüngeren Vergangenheit geringen Kursänderungen wird das Kursänderungsrisiko als gering eingestuft.

6. Liquiditätsrisiken:

Ein grundsätzliche Liquiditätsrisiko besteht im Rückgang der flüssigen Mittel, solange es nicht gelingt, durch Erhöhung der Umsätze und Deckungsbeiträge den Cash burn dauerhaft zu stoppen. Die dazu ergriffenen und geplanten Maßnahmen haben wir im Vorstehenden ausführlich dargestellt. Im Übrigen betreiben wir ein aktives Liquiditätsmanagement auf Basis einer detaillierten Unternehmens- und Finanzplanung. Diese hat sich jetzt über drei Jahre lang als zuverlässig und aussagekräftig für Prognosen erwiesen.

E. AUSBLICK

Die Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten und zur Konsolidierung der internen Prozesse sind nun abgeschlossen. Auf der hierdurch geschaffenen Basis kann die DCI ihre Geschäfte wieder ausbauen.

Im Fokus stehen speziell unsere Medien. Die Beobachtung des Werbemarktes hat ergeben, dass ein umfangreiches Kundenpotential besteht, das bisher nicht durch die DCI bedient wird. Wir haben daher bereits erste Schritte in Richtung Neukundengewinnung unternommen. Die getroffenen Vertriebsmaßnahmen fangen langsam an zu greifen. Auch konnten einige frühere Kunden wieder zurück gewonnen werden. Eine Reihe von Produktverbesserungen sind in Arbeit und helfen, die Stammgeschäfte im nächsten Jahr zu festigen.

Im Bereich Content-Services haben wir durch die Partnerschaft mit CNET die Möglichkeit den bestehenden Content zu nutzen und zu veredeln um damit zusätzliche Kundenbeziehungen aufzubauen.

Mit unserem WAI bieten wir ein ähnliches Geschäftsmodell wie Google und eBay. Es gilt nun, zusammen mit unseren Partnern, das WAI am Markt entsprechend zu platzierten.

Wir haben nur noch ein kleines, dafür aber sehr innovatives und schnell handlungsfähiges Team. Es gibt nur noch eine Führungsebene, die Geschäftsprozesse sind stark verschlankt. Die Kostensanierung ist ohne Einbussen an Know-how durchgeführt, die Leistungsfähigkeit wurde erheblich gesteigert. Das Unternehmen war noch nie zuvor in einer besseren Ausgangslage, den Turn-around zu schaffen. Alle Mitarbeiter und das Management sind hoch motiviert, die gesteckten Ziele zu erreichen. In diesem Fall hätte das Unternehmen spätestens Ende 2006 den Turn-around erfolgreich durchgeführt.

F. GOING CONCERN

DCI ist aus heutiger Sicht bis mindestens 2007 ausreichend finanziert, auch wenn das angestrebte ehrgeizige Umsatzziel im Segment „Medien“ nicht gänzlich erreicht wird.

Starnberg, im Februar 2006

Michael Mohr
Vorstand (CEO)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2005

„Wir haben den von der DCI Database for Commerce and Industry AG, Starnberg, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzern-abschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die nachhaltige Verlustsituation des Konzerns und den anhaltenden Liquiditätsabfluss hin. Bei einem gezeichneten Kapital von T€ 8.465 betrug das Eigenkapital am Bilanzstichtag noch T€ 1.459. Die liquiden Mittel des Konzerns betrugen T€ 1.509, wovon T€ 1.367 frei verfügbar waren. Nach der Unternehmensplanung soll der Konzern im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatzanstieg gegenüber 2005 von rund 50 % erzielen und damit erstmals ein positives Ergebnis erreichen. Nachhaltig ungünstige und erhebliche Planabweichungen könnten sich existenzbedrohend für den Konzern auswirken. Dennoch erscheinen aus heutiger Sicht die Finanzierung und der Fortbestand des Konzerns auch bei einer ungünstigen Entwicklung - d. h. einem Verfehlen der Planziele - bis mindestens 2007 gesichert.“

München, den 24. Februar 2006

René Schaeffler
Wirtschaftsprüfer

Gerd Pedall
Wirtschaftsprüfer
(Prüfungsleiter)

Bericht des Aufsichtsrats der DCI Database for Commerce and Industry AG

für das Geschäftsjahr 2005

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2005 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen Berichte des Vorstands in den Sitzungen des Aufsichtsrats und monatliche Finanzberichte. Außerdem stand der Aufsichtsrat in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. So war der Aufsichtsrat stets informiert über

- die Geschäftspolitik,
- die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalpolitik,
- die Rentabilität der Gesellschaft sowie den Gang der Gesellschaft.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war sowie bei Entscheidungen, die dem Aufsichtsrat übertragen sind, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Vorlagen in den Sitzungen oder aufgrund schriftlicher Informationen im Umlaufverfahren verabschiedet.

Der Aufsichtsrat traf sich im Geschäftsjahr 2005 zu sieben ordentlichen Sitzungen. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet. In der Hauptversammlung vom 15.07.2005 wurde der Aufsichtsrat vollständig neu gewählt.

Gegenstand sorgfältiger Erörterung waren die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Konzerns, der einzelnen Geschäftsbereiche und der Beteiligungsgesellschaft. Hierbei waren die Entwicklung der Umsätze und Kosten, die weitere Strategie und die neue Ausrichtung des Unternehmens Schwerpunkte der Erörterung. Ferner behandelte der Aufsichtsrat im Rahmen der von ihm abgehaltenen Sitzungen unter anderem:

- Konzentration der Unternehmensaktivitäten auf einen Vorstand.
- Straffung der Produkte und Modifizierung der Unternehmensziele und Rückkehr zum Kerngeschäft.
- Überarbeitung der Kosten und Umsatzziele für 2005
- Gleichzeitige Anpassung der Personal- und Kostenstruktur auf das modifizierte Geschäftsmodell.
- Wöchentliche Überprüfung der Ziele und Budgets. Soll/ Ist gegen Plan.
- Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der DCI Database for Commerce and Industry AG für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr;
- Erteilung des Auftrags zur Prüfung des Einzelabschlusses sowie des Konzernabschlusses zum 31.12.2005 an Herrn Wirtschaftsprüfer René Schaeffler, München
- Genehmigung des Budgets 2006.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Jahresabschluss der DCI Database for Commerce and Industry AG und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 sind von dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, Herrn Wirtschaftsprüfer René Schaeffler, München, entsprechend dem durch den Aufsichtsrat erstellten Prüfungsauftrag geprüft worden.

Der Konzernabschluss nach IFRS einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde ebenfalls von den Abschlussprüfern geprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Jahresabschluss der DCI Database for Commerce and Industry AG und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt und mit folgendem Hinweis versehen:

„Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die nachhaltige Verlustsituation und den anhaltenden Liquiditätsabfluss bei der Gesellschaft hin. Aufgrund der Verluste war bereits im Vorjahr die Hälfte des Grundkapitals aufgezehrt. Seitdem haben sich sowohl die laufenden Verluste als auch der Liquiditätsabfluss deutlich verringert. Nach der Unternehmensplanung wird die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2006 ein positives Ergebnis erreichen. Nachhaltig ungünstige und erhebliche Planabweichungen können sich allerdings existenzbedrohend für das Unternehmen auswirken Jedoch erscheint aus heutiger Sicht die Finanzierung und der Fortbestand der Gesellschaft auch bei einer ungünstigen Entwicklung bis Ende 2006 gesichert.“

Der Aufsichtsrat war über die finanzielle Lage der Gesellschaft stets informiert und teilt die Auffassung des Vorstandes im Lagebericht zu der zukünftigen Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die vom Vorstand vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2006 hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und als realistisch eingestuft.

Darüber hinaus sind die Abschlussprüfer der Überzeugung, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und die Zahlungsströme des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen darstellt.

Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden durch Herrn Wirtschaftsprüfer René Schaeffler, München, dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt und lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Sie sind in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 06. März 2006 ausführlich erörtert worden. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die Prüfung berichtet sowie für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es standen dem Jahresabschluss, Lagebericht sowie dem Konzernabschluss nach IFRS einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung keine Einwände entgegen. Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Wirtschaftsprüfer zu.

Bericht des Aufsichtsrats

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und den Jahresabschluss am 06. März 2006 festgestellt sowie den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Geschäftsjahr 2005 im Sinne des Unternehmens sowie seiner Kunden und Aktionäre geleisteten Arbeit seinen Dank aus.

München, den 06. März 2006

Michael Krings
Vorsitzender des Aufsichtsrats